

Vielfalt Aidshilfe verbindet



Aids
Hilfe
Köln





WELT

Gesamtzahl der HIV-Infizierten	~ 34.000.000
Zahl der Neuinfektionen pro Jahr	~ 2.500.000
Gesamtzahl der Todesfälle pro Jahr	~ 1.700.000

DEUTSCHLAND

Gesamtzahl der HIV-Infizierten seit Beginn der Epidemie	~ 94.000
Zahl der HIV-Infizierten unter antiretroviraler Therapie	~ 50.000
Zahl nicht-diagnostizierter HIV-Erkrankungen	~ 14.000
Gesamtzahl der Todesfälle	~ 27.000
Menschen, die Ende 2012 mit HIV und Aids leben	~ 78.000
Männer	~ 63.000
Frauen	~ 15.000
darunter Kinder	~ 200
Zahl der Neuinfektionen in 2012	~ 3.400
Männer	~ 3.000
Frauen	~ 410
Neue Aids-Erkrankungen im Jahr 2012	~ 820
Todesfälle im Jahr 2012	~ 550

KÖLN

Gesamtzahl der HIV-Infizierten (seit 1982)	~ 5.400
Gesamtzahl der Todesfälle (seit 1982)	~ 2.022
Menschen, die Ende 2012 mit HIV leben	~ 3.400
... darunter Menschen mit Aids	~ 870
Zahl der Neuinfektionen in 2012*	~ 125

*Datenstand 1. März 2013, Veränderungen sind noch möglich

Inhalt

Inhalt	4
Impressum	4
Aidshilfe – Vielfalt verbindet!	7
Nachgefragt: Drogenkonsum von schwulen Männern	8
Neues von der Lebenshaus-Stiftung	10
Notiert	12
HIVissimo: Gesellschaftliche Teilhabe durch vernünftige Arbeit	14
Terminhighlights	18
5. Run of Colours	19
Aidshilfe Köln auf dem ColognePride	20
Ehrenamtliches Engagement	22
Danke	24
Aidshilfe Köln – wir sind für Sie da	30

Impressum

Magazin der Aidshilfe Köln

Herausgeber Aidshilfe Köln e.V. (V.i.S.d.P.),
Gemeinnütziger Verein

Redaktion Heidi Eichenbrenner, Elisabeth Kranawetvogel,
Michael Sturmberg

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe
Jasmin Laborge, Pascal Siemens

Bildnachweise Titelbild Danny Frede; S.5 WDR/Steven Mah-
ner; S. 8 Stefan Vorbeck; S. 12 Jochen Saurenbach, S. 13 Guido
Schlimbach, S. 14+15 E. Kranawetvogel; S. 18 vvg-koeln; Jan
Stellmacher; S. 19 Sascha Kewitz; S. 20+21 vvg-koeln, Schnei-
der, Jennifer Fey; S. 22 E. Kranawetvogel, Uwe Grünhage; S.28 ff
Jürgen Gayda, vvg-koeln; restliche Fotos: Aidshilfe Köln, i-stock

Idee & Konzept Meiré und Meiré,
Mediendesign Karin Krämer

Redaktionsadresse Aidshilfe Köln e.V., Beethovenstraße 1,
50674 Köln, info@aidshilfe-koeln.de

Auflage 2.000 Exemplare

Der Bezug dieses Magazins ist kostenlos. Für unverlangt ein-
gesandte Manuskripte und Stellungnahmen kann keine Haftung
übernommen werden.

Diese Ausgabe wurde klimaneutral gedruckt.

Um die Lesbarkeit des Textes zu erleichtern, wird bei personen-
bezogenen Begriffen zum Teil nur die männliche Sprachform
verwendet – sie schließt die entsprechende weibliche Sprachform
selbstverständlich mit ein.



Claus, warum unterstützt Du die Aidshilfe Köln?
Nächstenliebe heißt für mich nicht Mitleid, sondern uneingeschränkte
und kämpferische Solidarität. Claus Vinçon

Bei dem Wettbewerb
„Vielfalt gewinnt“
wird die

Aidshilfe Köln e.V.

für die Förderung der Vielfalt in
der Belegschaft ausgezeichnet.

Preisträger des Wettbewerbs 2012



Vielfalt gewinnt!



Köln, 21. September 2012


Jürgen Roters
Oberbürgermeister der Stadt Köln

Aidshilfe – Vielfalt verbindet!

Liebe Leserin,
lieber Leser,

wir freuen uns, dass uns die Mitglieder der Aidshilfe Köln auf ihrer außerordentlichen Mitgliederversammlung im letzten Jahr als Vorstand gewählt und ihr Vertrauen geschenkt haben. Da wir in unterschiedlichen beruflichen Zusammenhängen tätig sind, nutzen wir die große Chance, unsere Kompetenzen und Erfahrungen für die Aidshilfe Köln einzubringen. Dabei stehen für uns die Menschen und Aufgaben im Vordergrund, denen sich die Aidshilfe Köln gemäß ihrer Satzung annimmt.

Gute Nachrichten

Von der Retrovirus-Konferenz in Atlanta kam eine hoffnungsvolle Nachricht: Es gibt Hinweise, dass ein HIV-positives Baby dank einer unmittelbar nach Geburt eingeleiteten medikamentösen Therapie von der HIV-Infektion geheilt sein könnte. Auch wenn sich diese Behandlungsmethode nicht ohne Weiteres auf Erwachsene übertragen lässt, scheint dies ein wichtiger Schritt in der Forschung zur Heilung zu sein. In diesem Zusammenhang ist uns wichtig zu betonen, dass der Therapiebeginn eine freiwillige und individuelle Entscheidung bleiben muss. Erfreulich ist auch das Votum des Nationalen AIDS-Beirates, der die Bundesregierung berät, zur strafrechtlichen Bewertung von HIV-Übertragungen bei einvernehmlichem Sexualverkehr. Darin wird die Eigenverantwortlichkeit herausgestellt und betont, dass die Kriminalisierung der HIV-Übertragung bei einvernehmlichem Sexualverkehr für die Prävention kontraproduktiv wirkt. Gleichzeitig kann sich die Strafverfolgung negativ auf die Testbereitschaft auswirken und auch die offene Kommunikation zwischen Sexualpartnern verhindern. Jetzt sollten sich Richter und Staatsanwälte einen Ruck geben und endlich die medizinischen Fakten berücksichtigen, dass Menschen unter wirksamer

HIV-Therapie so wenig infektiös sind wie bei sachgemäßer Anwendung eines Kondoms.

Beratung und Test

Das Kooperationsangebot Beratung und Test von Aidshilfe Köln und SchwIPS e.V. erfreut sich von Jahr zu Jahr wachsenden Zuspruchs. Allein im Jahr 2012 haben rund 3.000 Menschen das Präventions- und Beratungsangebot genutzt. 42 der insgesamt rund 120 positiven HIV-Tests in Köln sind bei den drei Mal wöchentlich durchgeführten Tests festgestellt worden. Schon heute bieten wir neben dem HIV-Schnelltest den Syphilis-Schnelltest und (nach individueller Beratung) auch einen Test auf Hepatitis C an. Die individuelle Beratung zum Test und zur persönlichen Strategiefindung für eine Risikominimierung gehören selbstverständlich zum Angebot. Dieses wird vor allem von schwulen Männern und Männern, die Sex mit Männern haben, genutzt. Grundsätzlich steht das Angebot aber jedem aus dem Umfeld von Aidshilfe und SchwIPS offen. Auch erfolgreiche Projekte sollten regelmäßig überprüft werden. Deshalb trafen sich jüngst die Aidshilfen Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Frankfurt und München, um gemeinsam mit dem Präventionsexperten Prof. Dr. Rolf Rosenbrock über mögliche Perspektiven zum weiteren Ausbau ihrer Beratungs- und Testangebote zu beraten. Für uns in Köln wurde dabei sehr deutlich: Wir werden unser Angebot bedarfsorientiert weiterentwickeln und ausbauen.

Mehr Drogenaufklärung

Aufklärung zu Drogenkonsum mit Legal Highs (Designerdrogen), insbesondere in der schwulen Szene, wird in unserer Aufklärungs- und Beratungsarbeit zunehmend wichtiger. Neben Informations- und Beratungsangeboten

in Kooperation mit der Drogenhilfe Köln ist ein gemeinsamer Fachtag in Planung.

Versorgung für Ältere

Menschen mit HIV erreichen heute das Rentenalter. Die meisten Seniorenheime oder Pflegeeinrichtungen sind aber auf schwule Männer, die HIV-positiv sind, nicht vorbereitet und erste Diskriminierungsfälle sind bekannt. Deswegen zeigen wir, wie eine respektvolle Versorgung realisiert werden kann.

Ihre Solidarität und Unterstützung

Ohne Ihre vielfältige Unterstützung können wir unsere Projekte nicht realisieren. Wir bitten Sie daher weiterhin um Ihre Spenden und Unterstützung, die direkt den Projekten und Angeboten zugutekommen.

Herzlichen Dank und bleiben Sie gesund!

Der Vorstand der Aidshilfe Köln

  
Jacob Hösl Bernt Ide Anke Kropp

 
Dr. Tim Kümmerle Elfi Scho-Antwerpes

Aids
Hilfe
Köln



Nachgefragt: Drogenkonsum von schwulen Männern

Die Aidshilfe Köln beschäftigt sich seit letztem Jahr schwerpunktmäßig mit dem Drogenkonsum von schwulen Männern und kooperiert dazu mit der Drogenhilfe Köln. Michael Schuhmacher, Geschäftsführer der Aidshilfe Köln, erklärt im Interview, warum das Thema zunehmend an Bedeutung gewonnen hat und welche Konzepte die Aidshilfe in der Beratung und Prävention verfolgt.

Nehmen Schwule besonders häufig Drogen?

Zunächst lässt sich sagen, dass der Drogenkonsum allgemein unter den sogenannten Partygängern zugenommen hat, egal ob bei Hetero- oder Homosexuellen. In den deutschen und europäischen Großstädten ist der zunehmende Drogenkonsum auffällig, unabhängig von einem bestimmten Alter oder einer Gruppenzugehörigkeit. Der Drogenkonsum ist sehr facettenreich und verändert sich permanent. Leichter Zugang und der Preis sind für Konsumenten entscheidend. Wenn man wie in Berlin oder Niederbayern in räumlicher Nähe zu den Produktionsstätten in Zentraleuropa günstig an Chrystal¹ rankommen kann, ist das die Droge der Wahl. In Köln gibt es auch ein breites Drogenangebot auf dem Markt. Insofern konnten wir bereits im letzten Jahr einen Trend beobachten, dass schwule Männer – insbesondere auch jüngere Schwule im Alter von 18 bis 30 Jahren – zunehmend Drogen konsumieren. Das reicht vom recht kontrollierten Gebrauch bis dahin, dass Menschen, die ihren Konsum nicht mehr steuern können, abhängig werden. Der Drogenkonsum kann sich schnell verselbstständigen: Zuerst wird etwas genommen, um fit zu sein. Wenn dann zuviel konsumiert wird, braucht man wieder etwas um schlafen zu können. Und wenn dann montags wieder die Arbeit ruft, muss man wieder etwas nehmen um arbeitsfähig zu sein. Die Folge ist oft der totale Kontrollverlust. Dieser kann dann zum Verlust der Arbeit, Schulden und gesundheitliche Schäden führen.

Lässt sich der zunehmende Drogenkonsum beziffern?

Wir stehen mit Kölner Partyveranstaltern und Saunabetreibern in Kontakt, die uns von auffälligem Drogenkonsum berichten. Aber auch HIV-Schwerpunktpraxen und statio-

Talkrunde zu Sex, Legal Highs und Partydrogen, 7.07.2013, 16 - 16:30 Uhr; Politurbühne, Alter Markt

Alkohol, Partydrogen und Wechselwirkungen mit HIV-Therapie; 26.09.2013, 19:30 Uhr, Forum Uniklinik Köln

Fachtag Partydrogenkonsum bei schwulen Männern, November 2013

näre Einrichtungen, die Drogenkonsumenten zur Entgiftung oder Therapie behandeln, geben Hinweise. In unserer Beratung oder unseren Gruppen stellen wir ebenfalls fest: Drogenkonsum ist zunehmend ein Thema geworden. Genauere Erhebungen oder Vergleichszahlen dazu haben wir bislang noch nicht. Aber genau deshalb beschäftigen wir uns so intensiv mit dem Thema.

Um welche Drogen handelt es sich, wie wirken sie und warum werden sie konsumiert?

Es handelt sich vornehmlich um Drogen, die unter dem Begriff Partydrogen zusammengefasst werden. Wir haben es hierbei mit nicht klar definierbaren Substanzen zu tun, eher mit einem Cocktail unterschiedlichster Drogen: Medikamente, legale und illegale Drogen. Häufig ist gar nicht klar, was die Substanzen letztendlich genau beinhalten und wie sie dosiert sind. Daher lassen sich

Wirkung oder auch Wechselwirkungen, beispielsweise mit HIV-Medikamenten, oft nicht vorhersehen. Die Drogen werden beispielsweise häufig übers Wochenende verteilt genommen, um feiern zu können oder in der Sauna Sex zu haben. Ziel ist es wach, munter und entspannt zu bleiben. Drogenkonsum bei schwulen Männern ist häufig mit Sexualität verbunden, wie beispielsweise in der Sauna. Die Substanzen sollen die Libido anregen, Hemmschwellen heruntersetzen und die Entspannung bei invasiven Sexualpraktiken unterstützen.

Der Rechtsstaat verbietet Drogen. Reicht dies zur Verhinderung des Konsums?

Aus meiner Sicht nicht. Die Frage, die sich stellt ist doch: Haben wir Antworten auf die sich ändernde Gesellschaftsrealität? Polizei und Staatsanwaltschaft haben gar keine Möglichkeiten angemessen mit Drogenkonsum umzugehen und ihn zu kontrollieren, weil sich die Substanzen so schnell verändern und die Vertriebswege über das Internet gehen. Auch wenn hier und da Personen verhaftet werden: Es ändert nichts daran, dass Drogen weiterhin verkauft und konsumiert werden. Im Endeffekt wird da sehr viel Energie einseitig vertan. Mit mehr Aufklärung und gezielter Information kommen wir da wesentlich weiter.

Wie sieht das Aufklärungskonzept der Aidshilfe aus?

Konventionelle Konzepte der Drogentherapie sind hier nicht übertragbar. Bislang hat sich die Aidshilfe in der Präventionsarbeit auf Sexualität konzentriert und sich mit den Gefahren einer HIV-Infektion oder der Infektion anderer sexuell übertragbarer Krankheiten beschäftigt. In dem Moment,

wo nun die Komponente Drogenkonsum bei schwulen Männern hinzukommt und dadurch neue Risiken entstehen, ist dies für unsere Präventionsarbeit ein wichtiges Thema. Wichtig ist, darüber Öffentlichkeit herzustellen. Unsere Ziele sind Aufklärung über Wirkung und Folgen des Drogenkonsums. Aber noch wichtiger ist es uns darüber zu sprechen, wie man eine Selbststeuerung erreichen kann. Wir schreiben dabei nichts vor. Heute, in unserer leistungsbezogenen Welt, können wir nicht oder nur schwer verhindern, dass sich Menschen „berauschen“ wollen. Aber wir möchten Hilfestellung geben, indem wir Informationen und Beratung bieten oder auch Hilfsmittel bereitstellen. Hierdurch lassen sich Risiken wie die HIV-Übertragung minimieren. Durch die Aufstellung von Spritzenautomaten haben wir beispielsweise erreicht, dass der HIV-Übertragungsweg beim intravenösen Heroinkonsum praktisch kaum noch eine Rolle spielt. Dieser Präventionsansatz lässt sich meiner Ansicht nach leicht auf den Konsum von Partydrogen übertragen. Darum kooperieren wir auch seit dem letzten

Jahr mit der Drogenhilfe Köln, um deren Erfahrungen zu nutzen.

Welche Vorteile hat diese Kooperation?

Die Drogenhilfe Köln bringt ihre langjährigen und breite Erfahrungen mit. Durch ihre vorbehaltlose Akzeptanz von schwulem Leben hat die Aidshilfe einen leichteren Zugang zu schwulen Partygängern, die von sich aus erst einmal keine Drogenberatung aufsuchen würden. Damit können wir Informationen zu denjenigen transportieren, die möglichst gesund mit ihrem Drogenkonsum umgehen wollen. Das geht natürlich hin bis zu den Fragen, wie man aussteigen, wie man eine Entgiftung oder einen Entzug machen kann. Die Zusammenarbeit mit der Drogenhilfe ist sehr sinnvoll, weil wir unsere jeweiligen Erfahrungen, Kompetenzen und Netzwerke bündeln. Gemeinsam wissen wir mehr über Drogenkonsum und können entsprechend gut informieren, beraten und weitervermitteln, zum Beispiel an ambulante Beratungsangebote oder auch stationäre Einrichtungen. Von der Kooperation profitieren also wir als

Aidshilfe, aber auch die Drogenhilfe, die in diesem Bereich ja schon sehr lange präventiv tätig ist – und die weiteren Einrichtungen natürlich auch. Gleichzeitig sind wir dadurch auch in der Lage, neue Präventionsstrategien zu entwickeln und zu testen.

Wie kann eure Beratung helfen?

Wir können in der Beratung praktische Tipps geben, zum Beispiel dass man am besten nicht alleine loszieht, sondern in einer Gruppe gegenseitig auf sich aufpasst. Wir weisen darauf hin, dass beim Sniefen² jeder sein eigenes Röhrchen oder seinen eigenen Geldschein benutzt, damit Hepatitis C nicht über

die Schleimhaut übertragen wird. Für die Prävention könnte es bedeuten, dass wir künftig neben Kondomen in der Sauna auch Spritzen zur Verfügung stellen, damit Hepatitis A, B und C oder auch HIV nicht unnötig durch Benutzung einer einzigen Spritze übertragen werden. Wir müssen uns dabei die Gruppe der schwulen Männer aber auch genauer anschauen, um diese zu erreichen. Der intravenöse Drogenkonsum wird hier häufig nicht „drücken“ genannt, sondern „slammen“. Es gibt neue Begriffe, um sich von Junkies abzugrenzen. „Slammen“ gilt als Lebensstil, „drücken“ als problematisch. Das ist auch ein Teil der Aufklärung, dass wir vermitteln: Ihr könnt das nennen wie ihr wollt, aber es ist intravenöser Drogenkonsum und hat Risiken, die ihr minimiert, wenn jeder seine eigene Spritze benutzt! Es geht zunächst einmal darum ein Problembewusstsein zu schaffen. Es bringt allerdings wenig an den Orten des Konsums, wie zum Beispiel den Saunen, große Vorträge und das noch mit erhobenem Zeigefinger zu halten. Wir verteilen lieber Infos mit dem Hinweis auf mehr Informationen im Internet (u.a. www.partypack.de). Da erreichen wir die Leute eher. Diejenigen, die Drogen kaufen, sind sowieso im Internet unterwegs, also müssen wir da die Informationen bereithalten.

Was hat sich die Aidshilfe für dieses Jahr noch vorgenommen?

Wir beobachten, dass Drogenkonsumenten meist erst dann Hilfe bei Beratungsstellen suchen, wenn sie den Konsum nicht mehr im Griff haben. Wir wollen mit unserer Präventionsarbeit gezielt versuchen, sie früher zu erreichen. Dafür müssen wir mehr wissen. Im November wird es daher auch einen Fachtag zu Partydrogenkonsum in der schwulen Szene geben. Dazu laden wir das gesamte Kölner Beratungsnetzwerk ein, die HIV-Schwerpunktärzte, die Drogenfachärzte aus dem ambulanten und stationären Bereich, Partyveranstalter, Betreiber von Saunen und Sexhops, Medienvertreter und interessierte schwule Männer.



¹ Crystal oder auch Crystal Meth: Synthetische Droge mit aufputschender Wirkung in Pulver-, Tabletten- oder Kapselform, die schnell abhängig macht und auch äußerst gesundheitsschädlich sein kann.

² Beim Sniefen werden Drogen mittels eines Geldscheins oder Röhrchens durch die Nase aufgenommen..

Neues von der Lebenshaus-Stiftung

Das neue Dirk Bach-Haus

Die Aidshilfe Köln beschäftigt sich schon seit längerem konzeptionell mit dem Unterstützungsbedarf von älteren HIV-positiven schwulen Männern. In diesem Zusammenhang wurde 2011 unter der entsprechenden Altersgruppe eine Umfrage gemacht, die im Ergebnis zeigte, dass die Frage nach altersgerechtem Wohnraum mit entsprechend angemessener Versorgung und Pflege alle Befragten gleichermaßen beschäftigt. Deswegen hat sich die Aidshilfe Köln dazu entschlossen, ein barrierearmes Wohnprojekt für ältere schwule Männer, die HIV-positiv sind, zu entwickeln.

Wie auch schon in dem bestehenden Wohnprojekt „Jean-Claude-Letist-Haus“ soll dieses aus separaten Appartements bestehen, um die Selbstständigkeit der Bewohner zu fördern und so lange wie möglich zu erhalten. Das neue Wohnprojekt soll in dem schon bestehenden Gebäude am Lachemer Weg realisiert werden, welches über viele Jahre als Lebenshaus von Menschen mit HIV/Aids – allerdings in einer anderen Wohnprojektform – genutzt worden ist.

Für die neue Nutzung muss das Gebäude allerdings von Grund auf neu konzipiert und umgebaut werden. Dafür wurde von

der Aidshilfe Köln im letzten Jahr ein Architektenwettbewerb ausgelobt. Vorgaben für die Architekten/innen waren: Das neue Wohnprojekt muss behindertengerecht sein und den Anforderungen eines zeitgemäßen, altersgerechten Wohnprojektes genügen. Beim Umbau des bestehenden Gebäudes müssen neben den Auflagen des Denkmalschutzes auch ökologische Aspekte Berücksichtigung finden. Im Frühjahr dieses Jahres hat eine Kommission unter Vorsitz vom Professor Juan Pablo Molestina eine Auswahl getroffen und einen Vorschlag zur Umsetzung ausgewählt. Wenn die finanziellen Rahmenbedingungen abgeklärt sind, soll der Umbau beginnen.

Hierzu finden noch Informations- und Austauschgespräche mit den potenziellen Mietern, aber auch möglichen Kooperationspartnern statt – der erste Termin ist der 23. August 2013.

Das neue Wohnobjekt soll im Gedenken an unseren langjährigen Unterstützer „Dirk Bach-Haus“ heißen. Seit mehr als 20 Jahren kämpfte Schauspieler Dirk Bach gegen die Immunschwächekrankheit Aids. Schon 1989 moderierte er im Alten Wartesaal die Preisverleihung für den Schülerfotowettbewerb „Kann denn Gummi Sünde sein“. Seitdem war er ein treuer Begleiter der Aidshilfe Köln. Sein legendäres Benefizkonzert „cover me“

wuchs zu einem der erfolgreichsten Charitykonzerte in Deutschland, feierte 2011 sein zehnjähriges Jubiläum und spielte in all den Jahren rund 350.000 Euro für den guten Zweck ein. Dirk Bach war nicht nur Ehren- und Beiratsmitglied der Aidshilfe Köln, er gehörte auch zu den größten Zustiftern der Lebenshaus-Stiftung – der Förderstiftung der Aidshilfe Köln. Mehr noch: Er setzte sich für die Gleichberechtigung von Lesben und Schwulen ein, unterstützte Menschenrechts- und Tierschutzorganisationen und baute Brücken mit Musik, mit Humor, mit gutem Beispiel und vor allem mit Leidenschaft. Mit seinem Tod hat die Aidshilfe Köln nicht nur einen glaubwürdig Botschafter verloren, sondern auch einen echten Freund. Er war Eröffnungspate des Lebenshauses und soll auch nach seinem Tod in würdiger Erinnerung bleiben.

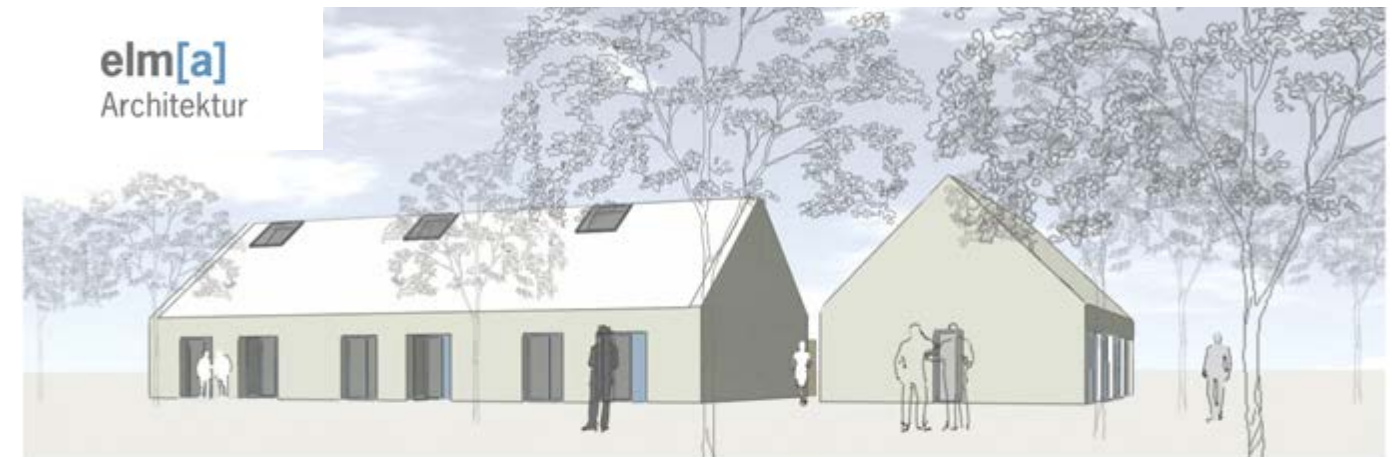
Anlässlich des Sommerfestes der Aidshilfe Köln am 23. Juni 2013 wird das Lebenshaus in das Dirk Bach-Haus umbenannt. Der Umbau wird sich nur mit umfangreicher Unterstützung durch öffentliche Mittel und Spenden realisieren lassen und wurde als Idee nur deshalb möglich. Die Zustiftung von Dirk Bach über 200.000 Euro war dafür eine Initialzündung. Wenn darüberhinaus die weitere Finanzierung gesichert werden kann, wäre der Spatenstich im Frühjahr 2015 möglich.

Die Lebenshaus-Stiftung

Die Lebenshaus-Stiftung ist eine wichtige Säule der Aidshilfe Köln. Als Förderstiftung sichert sie langfristig und dauerhaft ihre Angebote und Projekte, deren Finanzierung sonst auf wackeligen Beinen stünde oder gar nicht erst zustande kommen würde. Die Lebenshaus-Stiftung unterhält aber auch eigene Projekte, welche die Angebote der Kölner Aidshilfe ergänzen.

Organisiert als von der Aidshilfe Köln treuhänderisch verwaltete Stiftung stehen ihre Förderbemühungen für Nachhaltigkeit und Kontinuität. Durch die stetige Erhöhung des Stiftungskapitals soll die Lebenshaus-Stiftung die Finanzierung vieler Angebote und Projekte langfristig sicherstellen. Sie ist als gemeinnützig anerkannt.

Ihr Ansprechpartner: Pascal Siemens, 0221 20203-65, siemens@aidshilfe-koeln.de



Entwurf für das Dirk Bach-Haus

Dieser Entwurf von Sabine Mathow und Carsten Eiden von ELM Architekten wurde von der Wettbewerbsjury unter dem Vorsitz von Prof. Juan Pablo Molestina, Architektur, FH Düsseldorf ausgesucht.

Notiert

Zukunftsweisendes Modellprojekt Beratung und Test

Die Aidshilfe Köln und SchwIPS haben für ihr gemeinsames Test- und Beratungsangebot neue Partner gefunden. Zur Stärkung der HIV-Prävention hat die BARMER GEK ein Modellprojekt ins Leben gerufen, welches von der Universität Duisburg-Essen wissenschaftlich begleitet und von der Aidshilfe NRW koordiniert wird. Die BARMER GEK fördert das Projekt und den zusätzlichen Aufwand der Datenerhebung im Rahmen der gesetzlichen Selbsthilfe. Das Projekt startete am 01.01.2013 und dauert bis 31.12.2015. Dieses Modellprojekt bietet als Ergänzung zu den bestehenden HIV-Testangeboten in Köln neben der Möglichkeit einen niedergelassenen Arzt, das Gesundheitsamt oder ein Labor aufzusuchen, weitere qualifizierte HIV-Testmöglichkeiten. Diese anonyme HIV-Testung mit Präventionsberatung wird seit 2008 gut zugänglich abends, ab 2013 nunmehr an drei Wochentagen, für Ratsuchende angeboten. Erfahrungen zeigen, dass besonders die Menschen erreicht werden, die besonders gefährdet sind, aber den Gang zu Ämtern scheuen und den Verlust ihrer Anonymität fürchten. Dieses Modellprojekt ist innovativ, die Kooperation bundesweit einmalig und zukunftsweisend für Vorbeugung und Früherkennung von HIV/ Aids. In einem sind sich die Partner einig: Je eher die Infektion erkannt wird, desto wirksamer die Behandlung und desto kalkulierbarer sind die Kosten. Die Ergebnisse dieser Modellförderung können sehr hilfreich sein für die künftige Finanzierung vergleichbarer Angebote, wenn es nämlich gelingt auf der Grundlage der Ergebnisse gesetzliche Veränderungen zu erreichen, die Krankenkassen künftig die Regelfinanzierung ermöglichen.



Bild v.l. Felix Laue, Bernd Kebbekus, Regionalgeschäftsführer BARMER GEK; Heiner Beckmann, Landesgeschäftsführer Barmer GEK NRW; Elfi Scho-Antwerpes; Dr. Sarah Morstadt Uni Duisburg-Essen; Michael Schuhmacher, Geschäftsführer Aidshilfe Köln; Uschi Peters, SchwIPS

Orientierung und Identifikation: Die Leitlinien der Aidshilfe Köln

Seit ihrer Gründung 1985 hat sich die Aidshilfe Köln ständig weiterentwickelt. Aus der einstigen Selbsthilfeorganisation mit dem Themenschwerpunkt Aids ist seitdem ein etablierter und professionalisierter Träger der Gesundheitsförderung geworden. Information, Aufklärung, Beratung, Interessenvertretung, die Versorgung und Selbsthilfe sind trotz aller notwendigen Veränderungen und Anpassungen die Kernbereiche ihrer Arbeit geblieben. Die Aidshilfe Köln zeichnet sich auch heute durch ihr eigenständiges Profil aus, das durch den diskriminierungsfreien und akzeptierenden Umgang mit verschiedenen Lebensweisen sowie die Entwicklung innovativer und bedarfsorientierter Angebote geprägt ist.

Auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2012 hat die Mitgliederversammlung, das höchste Gremium der Aidshilfe Köln, dieses Selbstverständnis in Leitlinien definiert. Sie bilden die Grundlage für die gesamte Arbeit und stellen die Ziele und Visionen deutlich heraus, wie beispielsweise Respekt, Akzeptanz, Selbsthilfe und die Kompetenz der Menschen, die mit der Aidshilfe Köln zu tun haben – in welcher Form auch immer. Sie bieten den Nutzerinnen und Nutzern der Angebote Orientierung, sind für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handlungsweisend und ermöglichen die Identifikation mit den traditionellen aber auch mit den neuen Aspekten der Arbeit. Mit Hilfe der Leitlinien, die in regelmäßigen Abständen überarbeitet werden, lassen sich die Ziele, Aufgaben und Angebote der Aidshilfe Köln immer wieder neu überprüfen.

Die Leitlinien der Aidshilfe Köln sind auf der Internetseite abrufbar: <http://aidshilfe-koeln.de/uploads/media/Leitlinien.pdf>

Hauptamtlicher Berater im Ruhestand

Nach 20 Jahren Beratungstätigkeit in der Aidshilfe Köln geht Bernhard Bodden mit 65 Jahren in Rente. Er selbst sagt, dass er in dieser Zeit keinen Tag bereut hat und die Tätigkeit für ihn sehr bereichernd war. Damit ist er der erste „Hauptamtler“ bei der Aidshilfe Köln, der in den Ruhestand verabschiedet wird.

Bernhard Bodden hat 1992 zu einer Zeit mit seiner Tätigkeit in der Aidshilfe Köln begonnen, als es noch keine medizinische HIV-Behandlung gab. Allein in den ersten Jahren seiner Beratung von 1993 bis 1998 sind 47 Menschen seiner Klienten/innen an den Folgen von Aids verstorben. Zu Bernhard Boddens Aufgaben gehörte es vor allem kranke Menschen und sterbende Menschen zu betreuen, oft bis in den Tod. Er begleitete auch deren Lebenspartner, Familie und Freunde, leistete ihnen mit viel Professionalität und menschlicher



Anteilnahme Unterstützung und Beistand – manchen über viele Jahre, da sie mit dem Verlust nur schwer umgehen konnten. Bernhard Bodden war vielen Menschen mit HIV und Aids über zwei Jahrzehnte hindurch ein persönlich sehr verlässlicher und fachlich sehr kompetenter Ansprechpartner. Die Aidshilfe Köln bedankt sich bei ihm für die oftmals sehr schwere Arbeit und wünscht ihm für den Ruhestand vor allem Gesundheit und viel Freude.

Jochen Saurenbach wird Ehrenmitglied

Anlässlich seines 70. Geburtstags verlieh die Aidshilfe Köln am 22. Februar Jochen Saurenbach, Herausgeber der Szene-Zeitschrift BOX und Schwulenaktivist der ersten Stunde, für sein langjähriges Engagement die Ehrenmitgliedschaft. Elfi Scho-Antwerpes würdigte seine Verdienste für die Aidshilfe und die Kölner Schwulenbewegung und dankte ihm im Beisein vieler Freunde/innen, Kooperationspartner/innen und Weggefährten/innen für sein unermüdliches Engagement und wünschte ihm im Namen der Aidshilfe Köln alles Gute und viel Gesundheit.



NRW-Minister besucht Aidshilfe

Am 2. Mai 2013 informierte sich NRW-Minister Guntram Schneider bei der Aidshilfe Köln über die Diskriminierung von Menschen mit HIV im Berufsleben. Er versprach Bündnispartner innerhalb der Landesregierung zu gewinnen, aber auch beim Arbeitgeberverband NRW oder DGB, um gemeinsam mit der Aidshilfe ein Bündnis gegen Diskriminierung zu schmieden. Bei seinem Besuch im Beschäftigungsprojekt HIVissimo machte der Minister deutlich, dass es für langzeitarbeitslose Menschen, die aufgrund von unterschiedlichen Problemen vom allgemeinen Arbeitsmarkt nicht aufgenommen werden, auch eine gesellschaftliche Teilhabe durch vernünftige Arbeit geben sollte.



Bild v.l. Peter Struck, Heidi Eichenbrenner, Arne Kayser, Martin Wickert, Reinhard Klenke, Guntram Schneider, Patrik Maas, Mitarbeiter Armin von HIVissimo, Elfi Scho-Antwerpes sowie Olaf Lonczewski

Verdienstorden der Bundesrepublik für Uwe Görke-Gott

Landrat Michael Makiolla (v.l.) überreichte Uwe Görke-Gott die Urkunde zum Verdienstorden der Bundesrepublik, u.a. für seine Verdienste für Menschen mit HIV und Aids. Bereits 1994 hat Uwe Görke-Gott die sogenannte „Görke-Fax-Line“ ins Leben gerufen, welche von der Aidshilfe (1985 bis 1998) unterstützt wurde. Heute in Zeiten des Internets undenkbar, war dies eine niedrigschwellige Möglichkeit für Menschen mit HIV und Aids, miteinander in Kontakt zu treten. Wichtig war dieser Kommunikationsweg vor allem für HIV-Positive, die nicht in den Metropolen lebten und von daher von Isolation und Vereinsamung stark bedroht waren. Mit der Fax-Line konnten mehr als 2.000 HIV-Positive erreicht werden. Heute ist Uwe Görke-Gott ein Netzwerker für HIV-Positive im Internet.



Neuer Kooperationspartner

In der Präventionsarbeit gibt es einen neuen Kooperationspartner, „ikult – Interkultureller Dialog e.V.“ (www.ikult.com). Der Verein ist offen für alle Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen. Schwerpunkt liegt auf dem Zusammenleben von Türken/innen und Deutschen. Im April fand bereits eine Präventionsveranstaltung in den Vereinsräumen von ikult statt. Weitere sind vorgesehen.

HIVissimo – Gesellschaftliche Teilhabe durch vernünftige Arbeit

HIVissimo, der Mittagstisch der Aidshilfe Köln, besteht seit 2000. Von montags bis freitags kann im Regenbogencafé zu sozialverträglichen Preisen gefrühstückt und zu Mittag gegessen werden. HIVissimo zielt darauf ab, langzeitarbeitslose Menschen mit aber auch ohne chronische Erkrankungen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Diesen wird es für maximal zwölf Monaten ermöglicht, sich mit geregelter Arbeit in Service, Küche, Hauswirtschaft und Reinigung zu qualifizieren. Derzeit nehmen 15 Personen daran teil, die von zwei erfahrenen Anleitern geführt werden. Die Teilnehmer sind zwischen 25 und kurz vor dem Renteneinstieg. Das Projekt wird vom Jobcenter Köln und der Stadt Köln unterstützt.



09:30 Uhr

Marco Welke, der gemeinsam mit Olaf Moisa das Projekt HIVissimo leitet, verteilt in der Dienstbesprechung mit dem Küchenpersonal die Aufgaben und erläutert die einzelnen Schritte. Dann wird gekocht. Bis die erste Besprechung beginnt, hat er schon viel erledigt. Sein Arbeitstag beginnt meist um acht Uhr. Mit einer Mitarbeiterin, die morgens als Erste in der Küche beginnt, erstellt er den Arbeits-

plan. Darin stehen alle Tätigkeiten, die gemacht werden müssen und was bis wann fertig sein muss. Schritt für Schritt, damit es auch sicher verstanden wird: Fleisch anbraten, Zwiebel schälen, Petersilie hacken.



10:00 Uhr

Tagesbesprechung für das Service-Team. Olaf und Marco stellen den Speiseplan vor. Dabei legen sie fest und erklären, welches Geschirr für was verwendet wird. Beispielsweise die tiefen, großen Teller für die Suppe. Entsprechend wird auch das Besteck ausgewählt, poliert und die Tische eingedeckt. Angerichtet wird im Regenbogencafé und von dort aus serviert. Marco und Olaf teilen ein, wer welchen Raum betreut, um für reibungslosen Service zu sorgen. „Wir sind ein Arbeitsprojekt und orientieren uns



am ersten Arbeitsmarkt – wie ein normaler Gastronomiebetrieb. Es ist bei uns kein ‚geschütztes Kochen‘, die Teilnehmer müssen lernen, sich zu organisieren, mit Terminen umzugehen“, erläutert Olaf, der selbst gelernter Koch mit einer Ausbildung zum Hotelbetriebswirt ist.



11:30 Uhr

Für den Mittagstisch laufen die letzten Vorbereitungen. Olaf und Marco erklären den Teilnehmern, wie was anzurichten ist. Vorher probieren alle selbst noch das Essen, um auf Fragen von Gästen, wie das Essen schmeckt, vorbereitet zu sein.

12:00 Uhr

Mittagszeit. An guten Tagen kommen bis zu 120 Gäste, an schlechten 80. Begonnen hat es mit 15. Die Zahl steigt von Jahr zu Jahr. Insgesamt gibt es drei Räume, im Sommer auch noch die Terrasse, wo



gespeist werden kann. Die Gäste können zwischen einem Fleisch- und einem vegetarischen Gericht wählen. Da der Mittagstisch ein Angebot für Menschen mit HIV und Aids ist, wird auch bei der Auswahl und Zubereitung der Speisen darauf geachtet. Innereien sind auf dem Speiseplan nicht zu finden und Fleisch wird durchgegart. HIVissimo ist ursprünglich aus der Selbsthilfe heraus entstanden. Heute nutzen aber auch Geschäftsleute aus der Nachbarschaft den Mittagstisch, der gut

ankommt. Marco, gelernter Koch und Küchenmeister, erzählt, wieso das so ist: „Wir verwenden kaum Fertig- oder Halbfertigprodukte und ziehen uns unsere Brühen selbst, aus Knochen. Außerdem achten wir darauf, dass wir saisonale Produkte verwenden.“ Einen weiteren Grund sieht Marco auch in der 2005 eingeführten sozialverträglichen Staffelung der Preise von 4,50 bzw. 3 Euro mit Solicard. „Damit konnten wir unseren Warenkorb deutlich erweitern“, so Marco.



14:30 Uhr

Bis 14:30 Uhr gibt es Mittagessen. Dann ist kurz Pause für das Team, um gemeinsam zu speisen. Anschließend wird für den nächsten Tag vorbereitet, zusammengeraumt und die Küche gereinigt. Das Regenbogencafé bleibt bis 17 Uhr geöffnet. Sandwiches und täglich selbst gemachter Kuchen stehen zur Auswahl.



JUNI		JULI		AUGUST		SEPTEMBER		OKTOBER		NOVEMBER		DEZEMBER	
1		1	Positiv, was nun?	1		1		1	Dirk Bach + Hetero+ HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen	1	Allerheiligen	1	
2		2	STONEWALL MEETS AGE Hetero+ Schwimmen HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	2	Traudel's Stammtisch	2	Positiv, was nun?	2	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	2		2	Positiv, was nun?
3	Postiv, was nun?	3	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	3		3	Hetero+ HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen	3	Tag der Deutschen Einheit	3		3	Hetero+ HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen
4	Hetero+ HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen Coaching für Berufstätige	4	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde	4	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Kochkurs für Frauen HIV+	4		4	Traudel's Stammtisch	4	Positiv, was nun?	4	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de
5	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Infoabend für Ehrenamtliche	5	KÖLNER AIDS-GALA Prävention auf dem CSD-Straßenfest	5	Positiv, was nun?	5	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde	5		5	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Hetero HIV+ Schwimmen	5	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde
6	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde	6	Kerzenlichter gegen das Vergessen Prävention auf dem CSD-Straßenfest	6	Hetero+ HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen	6	Traudel's Stammtisch	6		6	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	6	Traudel's Nikolaus-Stammtisch
7	Traudel's Stammtisch	7	CSD-Parade Prävention auf dem CSD-Straßenfest Talk auf der CSD-Politurbühne	7	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	7		7	Positiv, was nun?	7	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde	7	
8		8	Positiv,was nun?	8	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	8		8	Coaching für Berufstätige HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen	8	DSTIG:Fachtagung Forschung zur Sexarbeit Traudel's Stammtisch	8	
9		9	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Coaching für Berufstätige Schwimmen	9	Traudel's Stammtisch	9	Positiv, was nun?	9	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	9	Deeskalationstraining für Ehrenamtliche DSTIG: Fachtagung Forschung zur Sexarbeit	9	Positiv, was nun?
10	Positiv, was nun?	10	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	10		10	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Coaching für Berufstätige Schwimmen	10	Frauensprechstunde HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	10		10	Coaching für Berufstätige HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen
11	1.Dt. Diversity-Tag HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen	11	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde	11		11	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	11	Traudel's Stammtisch	11	Positiv, was nun?	11	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de
12	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	12	Traudel's Stammtisch	12	Positiv, was nun?	12	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde	12		12	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen Coaching für Berufstätige	12	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde
13	MED-INFO im Regenbogencafé Ernährung & Bewegung HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde	13	Nacht der Solidariät	13	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Coaching für Berufstätige Schwimmen	13	Traudel's Stammtisch	13	Köln-Marathon	13	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	13	Traudel's Stammtisch
14	Traudel's Stammtisch	14		14	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Kochkurs für Frauen HIV+	14	5.RUN OF COLOURS	14	Jung, schwul, positiv Positiv, was nun?	14	MED-INFO im Gespräch Neues aus der HIV-Therapie, Uniklinik HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde	14	
15		15	Jung, schwul positiv Positiv, was nun?	15	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauentreff Frauensprechstunde	15		15	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen Mitgliederversammlung Aidshilfe Köln	15	COVER ME	15	
16		16	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen	16	Traudel's Stammtisch	16	Jung, schwul, positiv Positiv, was nun?	16	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	16	Basisschulung HIV&Aids für Ehrenamtliche	16	Jung, schwul, positiv Positiv, was nun?
17	Jung, schwul, positiv Positiv, was nun?	17	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	17		17	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen	17	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauentreff Frauensprechstunde	17	Aufbauschulung HIV&STI für Ehrenamtliche	17	Schwimmen
18	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Coaching für Berufstätige Schwimmen	18	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauentreff Frauensprechstunde			18	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	18	Traudel's Stammtisch	18	Jung, schwul, positiv Positiv, was nun?	18	
19	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	19	Traudel's Stammtisch	19	Jung, schwul, positiv Positiv, was nun?	19	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauentreff Frauensprechstunde Workshop Willigen für jung, schwul, positiv	19	Traudel's Stammtisch	19	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen	19	Frauentreff Frauensprechstunde
20	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde Frauentreff	20	Basisschulung HIV&Aids für Ehrenamtliche	20	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen	20	Traudel's Stammtisch Wochenendfahrt Frauen und Familien Workshop Willigen für jung, schwul, positiv	20		20	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	20	
21	Traudels's Stammtisch	21	Nationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher/innen Aufbauschulung HIV&Aids für Ehrenamtliche	21	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Kochkurs für Frauen HIV+	21	Wochenendfahrt Frauen und Familien Workshop Willigen für jung, schwul, positiv	21		21	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauentreff Frauensprechstunde	21	
22	Check Up auf dem Fantasypride Start des Colognepride	22	Positiv, was nun?	22	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde	22	Bundestagswahl Wochenendfahrt Frauen und Familien Workshop Willigen für jung, schwul, positiv	22	Coaching für Berufstätige HIV-Schnelltest www.schnelltest.de WoMan at Work Schwimmen	22	Traudel's Stammtisch	22	
23	Sommerfest der Aidshilfe Köln	23	Coaching für Berufstätige WoMan at Work Schwimmen	23	Traudel's Stammtisch	23	Gruppe 30+ Positiv, was nun?	23	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	23		23	
24	HIV-Positiv 30+ Positiv, was nun?	24		24		24	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de WoMan at Work Coaching für Berufstätige Schwimmen	24	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde	24		24	Weihnachtsfeier
25	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de WoMan at work Schwimmen	25	Frauensprechstunde	25		25	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	25	Traudel's Stammtisch	25	Positiv, was nun? Gruppe 30+	25	Weihnachten
26	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	26	Traudel's Stammtisch	26	Gruppe 30+ Positiv,was nun?	26	MED-INFO im Gespräch Drogen und HIV-Therapie, Uniklinik HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde	26	Familienbrunch Frauenworkshop zur HIV-Therapie	26	WoMan at Work HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen Coaching für Berufstätige	26	Weihnachten
27	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de MED-INFO im Gespräch HIV & Hepatitis C, Uniklinik Frauensprechstunde	27		27	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Coaching für Berufstätige WoMan at Work Schwimmen	27	Traudel's Stammtisch	27		27	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	27	
28	Memorial Namen und Steine Traudel's Stammtisch	28		28	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Kochkurs für Frauen HIV+	28	Schulung Kommunikationstraining für Ehrenamtliche	28	Gruppe 30+ Positiv, was nun?	28	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde	28	
29	Familienbrunch Check Up auf dem Colognepride, Schaafenstraßenfest	29	Positiv, was nun Gruppe 30+	29	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechsprechstunde	29	Schulung Kommunikationstraining für Ehrenamtliche	29	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Schwimmen	29	Welt-Aids-Tag Solidaritätsaktion der Kölner Schulen	29	
30	30 Check Up auf dem Colognepride, Schaafenstraßenfest	30	Schwimmen	30	Traudel's Stammtisch	30	Positiv, was nun?	30	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de	30	Welt-Aids-Tag Aufklärungsaktion der Aidshilfe in der Kölner Schildergasse	30	
		31		31	Familienbrunch			31	HIV-Schnelltest www.schnelltest.de Frauensprechstunde			31	Silvester

2013



Terminhighlights



22. Kölner Aids-Gala – 5. Juli 2013 Einlass 18:30 Uhr | Beginn 20:00 Uhr Maritim Hotel Köln

Die Vorbereitungen für die 22. Kölner Aids-Gala laufen auf Hochtouren. Mit dem Moderationsduo Andreja Schneider und Ingo Zamperoni treten u.a. das Musical „Ich war noch niemals in New York...“, die Kammeroper Köln, die Kölsch-Erfolgsband Kuhl und de Gäng, das Potsdamer Urgestein Barbara Kuster, Patrick Lindner, die X Factor-Entdeckung Nica & Joe, der Kabarettist Johann König, Thees Ullmann sowie die Rosenstolz-Coverband Rosenblond auf. Karten unter www.aidshilfe-koeln.de.



5. Run of Colours – 14. September 2013 | Rheinauhafen

Der diesjährige AZ-West.de Run of Colours, der bunte Charitylauf zugunsten der Aidshilfe Köln, dient dem guten Zweck, ist ein Laufwettbewerb – auch für die schnellsten Läuferinnen und Läufer und ein Kostümwettbewerb, bei dem die schönsten Laufkostüme prämiert werden! Anmeldungen bis zum 6. September unter www.aidshilfe-koeln.de.



ColognePride 2013 – Kerzenlichter gegen das Vergessen – 6. Juli 2013 22 Uhr | Kölner Heumarkt

Zum Ausklang des Straßenfestes am CSD-Samstag veranstalten KLuST und Aidshilfe Köln gemeinsam „Kerzenlichter gegen das Vergessen“ – in diesem Jahr mit der skandinavischen Musikgruppe FORK. Damit der Heumarkt wieder vor Solidarität leuchtet, suchen wir noch viele ehrenamtliche Helfer/innen, die uns beim Kerzenverteilen unterstützen. Mehr Informationen und Kontakt unter info@aidshilfe-koeln.de, 0221 20 20 3-56 oder www.aidshilfe-koeln.de.

Cover me das Konzert – 15. November 2013



Der plötzliche Tod von Dirk Bach am 1. Oktober 2012 hat uns sehr schockiert. „Um zur Ruhe zu kommen, zu verstehen, zu trauern und um dann mit Kraft und Zuversicht im Namen von Dirk in die Zukunft zu blicken“, erklärte Bernd von Fehrn, die Absage von cover me im letzten Jahr. Nun findet das legendäre cover me-Konzert in Memoriam für Dirk Bach, dem Initiator dieser einmaligen Veranstaltung ein weiteres Mal statt – am 15. November 2013. Dirk ist für uns unvergessen und er lebt in unseren Herzen weiter. Mehr Informationen unter www.aidshilfe-koeln.de oder www.cover-me.net.

5. Run of Colours

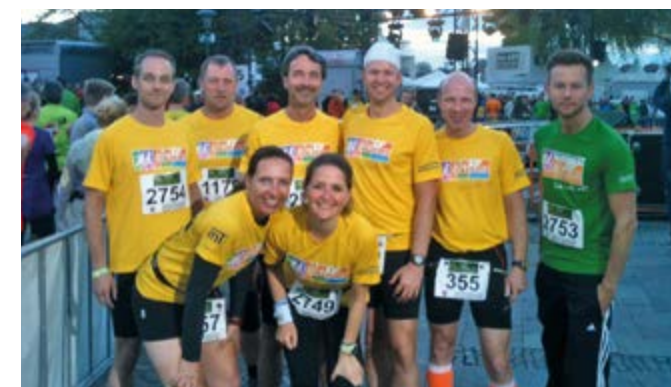


AZ-West.de Run of Colours – Unser Promoteam Wir laufen für den Run of Colours

Knapp 40 Frauen und Männer gehen in diesem Jahr für den Run of Colours bei Kölner Läufen an den Start. Sie alle haben eine Mission: Sie wollen möglichst viele Läuferinnen und Läufer auf den Benefizlauf der Aidshilfe Köln aufmerksam machen. Bekleidet mit den bunten Run of Colours Shirts sind sie seit März mit Sportsgeist und einer ordentlichen Portion Spaß unterwegs. So bunt wie der Lauf selbst, so bunt sind auch die Teilnehmer/innen des Promotion-Teams und ihre Motivation. Ob sie die Jagd nach Bestzeiten oder einfach die Freude am Laufen antreibt – sie alle laufen für den guten Zweck.

Das Promoteam für den Run of Colours der Aidshilfe Köln war beim Fliegerhorstlauf Köln Wahn (20. März), beim Severinslauf (28. April), beim 33. DKV-Lauf (3. Mai) mit einem sensationellen

Gruppenergebnis vertreten. Die ehrenamtliche Läufergruppe Run of Colours war auch beim Galerie Nachtlauf (8. Mai) und bei „Kirche läuft“ (2. Juni) wieder erfolgreich unterwegs.



Aidshilfe Köln auf dem ColognePride

Sommerfest der Aidshilfe

Veranstalter Lebenshaus-Stiftung in Kooperation mit dem KLuST
23. Juni 2013 | ab 14:00 Uhr
Lachemer Weg 22d , (Park hinter dem Dormagenstift) 50737 Köln



Das Sommerfest ist ein beliebter Treffpunkt für Menschen mit HIV und Aids und deren Freundinnen und Freunde, Angehörige, Nachbarn, für Ehrenamtliche, Kooperationspartner, Unterstützer und Förderer. In diesem Jahr sorgen das Jugendzentrum Anyway, HIVissimo, SC Janus und SchwIPS für das leibliche Wohl. Musikalisch unterhalten der Chor „Die Taktlosen“ und Tomlaroche. Jeder Gast ist herzlich willkommen – einfach vorbeikommen und den Sommer draußen im Grünen genießen.

MED-INFO im Gespräch: HIV und Hepatitis C

27. Juni 2013 | 19:30 Uhr
Uniklinik Köln | Josef-Stelzmann-Straße 20 | Köln

In den letzten Jahren kam es zu einer Zunahme von Hepatitis-C-Infektionen nicht nur bei Menschen mit HIV und Aids. Die Therapie mit Hepatitis C ist langwierig. Seit zwei Jahren gibt es aber wirksame Medikamente, und die Zulassung neuer Medikamente ist auch in Sicht. In der Veranstaltung MED-INFO im Gespräch werden von Prof. Dr. Jürgen Rockstroh der Uniklinik Bonn Informationen zur Übertragung, Diagnose, Behandlung, aber auch Schutzmöglichkeiten für jeden verständlich vermittelt. Wir danken an dieser Stelle auch der Uniklinik Köln dafür, dass wir ihre Räume für diese Veranstaltung nutzen dürfen.

Namen und Steine – Neue Steine und Gedenkfeier

28. Juni 2013 | 18:00 Uhr
Kölner Altstadt, Markmannsgasse/Rheinufer
Die Installation Namen und Steine mitten in der Kölner Altstadt am Rheinufer ist ein Denkraum zur Erinnerung für an Aids verstorbene Frauen und Männer in Köln. Künstler Tom Fecht hat bereits in den frühen 90iger Jahren angefangen, Namenssteine für an Aids Verstorbene anzufertigen und in Installationen an öffentlichen Orten in ganz Europa zusammenzufügen. Die bewusst unspektakulären Installationen erinnern daran, dass in den vergangenen Jahrzehnten viele an der unheilbaren Krankheit verstorben sind. Jedes Jahr zum ColognePride werden im Rahmen einer Gedenkfeier neue Namenssteine eingelassen, die von Angehörigen oder Freundeskreisen gestiftet worden sind.

Kölner Aids-Gala



2. Juli 2013 Informationsbörse und Diskussionsveranstaltung für schwule Männer im Alten Pfandhaus, Kartäuserwall 20, U-Bahn-Station Chlodwigplatz. Ab 17:30 Uhr Infobörse. Um 19:00 Uhr Diskussionsrunde mit Rainer Ehlers (Jarchow), Richard Schmidt, Jürgen Rentzel, Matthias Frings, Ernst Häusinger, Alfred Schiefer und dem Publikum. Moderation Georg Roth alias Sister George

KÖLNER AIDS Gala



5. Juli 2013 | Einlass 18:30 Uhr
Programmbeginn 20:00 Uhr
Aftershowparty 24:00 Uhr
Maritim Hotel Köln, Infos und Karten www.aidshilfe-koeln.de.
Mit der 22. Kölner Aids-Gala zu Gunsten der Aidshilfe Köln beginnt das fulminante CSD-Wochenende.
Andreja Schneider und Ingo

Zamperoni moderieren die Gala und viele bekannte Stars aus Film, Funk und Fernsehen sind auf dem „roten Teppich“ zu sehen. Der Zugang zur Kölner Aids-Gala ist für Menschen mit Behinderung barrierefrei. Zudem wird das Programm in Gebärdensprache übersetzt



Prävention auf dem ColognePride

Check Up und seine Ehrenamtlichen der schwulen Gesundheitsagentur der Aidshilfe Köln sind drei Wochen lang über den gesamten ColognePride mit Präventionsaktionen unterwegs. Ob beim FantasyPride, auf dem Schaafenstraßen- oder Kettengassenfest, in der Szene, auf Partys – überall werden Infos und Kondome angeboten 5./6./7 Juli CSD-Straßenfest



Der Besuch im Kommunikationszelt der Aidshilfe Köln auf dem CSD-Straßenfest lohnt sich immer. Man erfährt alles Wissenswerte rund um das Thema HIV/Aids und zu anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, über Test- und Beratungsangebote oder (Selbsthilfe-) Gruppen persönlich informieren.



Kerzenlichter gegen das Vergessen

6. Juli 2013 | 22 Uhr
Kölner Heumarkt – CSD-Straßenfest
www.aidshilfe-koeln.de, www.colognepride.de
In Deutschland und in Köln sind im vergangenen Jahr auch wieder Lebenspartner, Angehörige oder Freunde verstorben. Mit der Aktion Kerzenlichter gegen das Vergessen möchten wir die persönliche Erinnerung an verstorbene Freunde/innen wachhalten. Mehr Informationen und Kontakt unter info@aidshilfe-koeln.de oder 0221 20 20 3-56. www.aidshilfe-koeln.de

Talkrunde zu Sex, Legal Highs und Partydrogen

7. Juli 2013 | 16:00 -16:30 Uhr | Politurbühne | Alter Markt
Präventionsexperte Dr. Dirk Sander der Deutschen AIDS-Hilfe, Arne Kayser der AIDS-Hilfe NRW/Bochum und Felix Laue von Check Up, der schwulen Gesundheitsagentur der Aidshilfe Köln informieren zu diesem aktuellen Thema. Moderation: Till Opitz.

Aidshilfe Köln auf der CSD-Parade

Die Aidshilfe Köln ist auch 2013 dank der großzügigen Unterstützung von Erik Tenberken und der Birkenapotheke mit dem Motiv Run-of-Colours mit einem Wagen auf der CSD-Parade präsent. Auf dem Wagen sind wieder viele prominente Gesichter zu sehen.



Stets für Aufsehen sorgt auch die Fußgruppe mit vielen Ehrenamtlichen der Aidshilfe Köln, die auch selbst den Paradeauftritt inhaltlich entwerfen und gestalten. Gut erkennbar an ihren roten Shirts, den roten Luftballons und vor allem an ihrem diesjährigen Motto: Aidshilfe – Vielfalt verbindet, zu dem sie sich wieder viele ansprechende, aber auch provozierende Bildmotive haben einfallen lassen.

Ehrenamtliches Engagement



Ich engagiere mich
für die Aidshilfe
Köln...

*... auch wenn man
heute an Aids nicht
mehr stirbt, ist
Aufklärung und
Prävention trotzdem
wichtig. Mit meiner
Arbeit möchte ich
einen Beitrag dazu
leisten.*

Daniela

Daniela Voigt engagiert sich seit 2009 für die Aidshilfe Köln. Sie ist im Eventteam und koordiniert als ehrenamtliche Helferin die Großevents Kölner Aids-Gala, Run of Colours und cover me.

Wie bist du zur Aidshilfe gekommen?

Ich bin über einen guten Freund zur Aidshilfe gekommen, der hier hauptamtlich für Fundraising zuständig ist. Mein Engagement, das ich für die Aidshilfe leiste, hat anfangs mit der Unterstützung für den Kölner Lesben- und Schwulentag e.V. (KLuST) begonnen. Der KLuST richtet den Christopher Street Day (CSD) aus und ich wurde gefragt, ob wir als KLuST-Gruppe am Sonntag des CSD-Wochenendes nicht die Parade anführen wollen. Das war schon sehr aufregend und danach habe ich beschlossen, mich regelmäßig für die Aidshilfe zu engagieren.

Wie viel Zeit investierst du in das Ehrenamt?

Mein ehrenamtliches Engagement bei der Aidshilfe ist zeitlich auf drei Wochenenden, an denen die Großveranstaltungen stattfinden, beschränkt. Für die Arbeit im KLuST, hier bin ich seit Januar 2013 im Vorstand und unter anderem Schatzmeisterin, für Personelles sowie für das Bühnenprogramm des Cologne Pride zuständig, ist der Aufwand größer.

Was machst du bei den Großevents?

Im Dezember 2009 habe ich bei cover me im Backstage Bereich mitgearbeitet. 2010 sind die Aids-Gala und der Run of Colours dazu gekommen. Bei der Aids-Gala habe ich an der Abendkasse Karten verkauft. Beim Run of Colours habe ich mich in den Bereichen Nachmeldungen und Startunterlagenausgabe engagiert. Jedes Jahr sind sukzessive mehr Aufgaben und Veranstaltungen dazugekommen. Dabei sind meine Kompetenzen und Fähigkeiten gewachsen, sodass man gesagt hat: Du übernimmst jetzt einen größeren Bereich, nämlich die Gesamtverantwortung der

Einlassregie der Kölner Aids-Gala. Meine Aufgabe ist es dabei, die Ehrenamtler zu briefen und zu koordinieren. Beim Run of Colours bin ich auch für das Backstage-Management zuständig, für die Betreuung der Künstler, die für den guten Zweck mitlaufen.

Das hört sich stressig an?

Nein, es ist ein entspanntes, angenehmes Arbeiten. Ich bin immer wieder überrascht, wie gut alles funktioniert, obwohl ich viele der ehren- und hauptamtlichen Helfer meist nur an den Eventwochenenden sehe. Zu sehen, wie alles ineinander spielt ist ein sehr schönes Gefühl.

Ich möchte das nicht mehr missen und freue mich darauf, auch in Zukunft mein ehrenamtliches Engagement mit einbringen zu können. Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich mich noch in anderen Dingen deutlich mehr engagieren. Sowohl im Tier- als auch Umweltschutz besteht meinerseits großes Interesse aktiv zu werden. Zurzeit liegen die Prioritäten woanders und das ist auch gut so.

Was reizt dich an dieser Aufgabe?

Beruflich bin ich in einer Filmproduktionsfirma tätig und dabei für Finanzen zuständig. Das ist ein sehr nüchterner Job. Die Arbeit in der Aidshilfe ist eine gute Abwechslung zum zahlenlastigen Alltag. Spannend finde ich auch die Planung und den Ablauf von Events. Wenn man erlebt, wie all das, was auf dem Papier steht, umgesetzt wird.

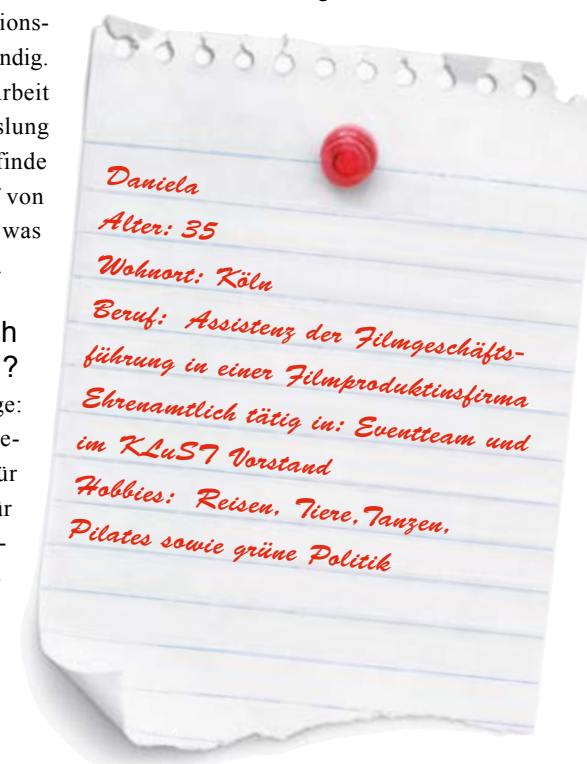
Warum ist es so wichtig, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Hier stellt sich die grundsätzliche Frage: Was bedeutet ehrenamtliches Engagement? Engagement bedeutet, sich für etwas einzusetzen. Das ist es auch für mich. Sich für etwas einsetzen, stark machen und begeistern zu können. Letztendlich zu sehen, dass man Menschen mit Ideen, die einem selbst am Herzen liegen, mitreißen und begeistern kann. Das ist ein unheimlich gutes Gefühl,

mit dem Engagement das ich habe, in kleinen Stücken etwas bewegen zu können. Und wenn es nur ist, dass man auf etwas Aufmerksam macht. Etwas, das vielleicht von der Gesellschaft nicht gesehen wird. Ehrenamt ist etwas, bei dem ich mich über meinen Beruf hinaus für Dinge einsetzen kann, die wichtig sind. Das spornt mich auch an, weiterzumachen. Meiner Meinung nach ist ehrenamtliche Arbeit besonders in Zeiten knapper Budgets und leerer Kassen bedeutend. Ohne ehrenamtliche Arbeit könnte vieles nicht umgesetzt werden. Ich würde mich sogar für ein verpflichtendes ehrenamtliches Jahr aussprechen, wo junge Menschen nach Schulabschluss diverse Möglichkeiten bekommen, sich zu engagieren.

Gibt es Momente, auf die du besonders stolz bist oder auch Momente, die dir schwer gefallen sind?

Es gibt Momente, die mich besonders berühren und mir besonders nahe gehen. Beispielsweise bei „Kerzenlichter gegen das Vergessen“. Die Energie zu spüren, die aus der Gemeinschaft der teilnehmenden Personen hervorgeht, ist sehr schön.



*Daniela
Alter: 35
Wohnort: Köln
Beruf: Assistenz der Filmgeschäftsführung in einer Filmproduktionsfirma
Ehrenamtlich tätig in: Eventteam und im KLuST Vorstand
Hobbies: Reisen, Tiere, Tanzen, Pilates sowie grüne Politik*

Danke

Unsere Partner/innen

Ein besonderes Dankeschön! Jede Form der Unterstützung ist für uns wichtig, ganz gleich in welchem Umfang. Hier möchten wir uns jedoch bei unserem langjährigen Förderer ganz besonders bedanken, denn ohne sein überdurchschnittliches Engagement könnten viele Angebote und Projekte nicht realisiert werden.



Danke an Erik Tenberken und die Birkenapotheke

Über 500 geladene Gäste feierten am 12. April im Gloria Veranstaltungstheater das 20jährige Bestehen der Birken-Apotheke. Inhaber Erik Tenberken und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten dabei schon im Voraus schon erklärt, dass diese Jubiläumsfeier zu Gunsten der Aidshilfe Köln ausgerichtet werden soll. Dr. Joachim Wüst, Vize-Präsident und Justitiar des Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V. sowie Präsident der Großen Kölner Kar-

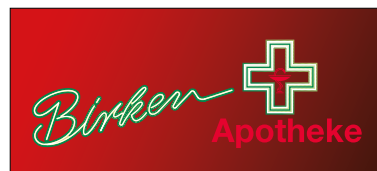
war klar: „Mit der Jubiläumsfeier möchte ich das Loch in der Spendenkasse füllen, das durch den Ausfall des cover me-Konzerts nach dem überraschenden Tod von Dirk Bach im letzten Jahr entstanden ist“. So rührte er bereits im Vorfeld die Werbetrommel und sammelte rund 10.000 Euro Spenden. Am Abend der Jubiläumsfeier hatten er und seine Geschäftsführerin Marion Wüst dann eine besondere Überraschung: an Aidshilfe-Vorstand Elfi Scho-Antwerpes, Anke Kropp, Dr. Tim Kümmerle, Jakob Hösl und Bernt Ide und an Aidshilfe-Geschäftsführer Michael Schuhmacher überreichten sie zusätzlich einen Scheck über 20.000 Euro. Damit haben Erik

Tenberken und sein Team wieder einmal alle Rekorde gebrochen und ihr Engagement und ihr Vertrauen in die Arbeit der Aidshilfe unter Beweis gestellt. Über eine Tombola und noch viele Einzelspenden, zu denen Erik Tenberken seine Gäste aufgefordert hat, kamen insgesamt zum 20-jährigen Jubiläum der Birkenapotheke 30.000 Euro der Aidshilfe Köln zu Gute.

Seit vielen Jahren verbinden Erik Tenberken und die Aidshilfe Köln eine enge Freundschaft. Ob umfang-

reiche Geld- und Sachspenden, persönliches Engagement im Beirat der Aidshilfe Köln und Know-how: Die Birken-Apotheke gehört zu den wichtigsten Förderern. Bereits 2008 wurde Erik Tenberken die Ehrenmitgliedschaft der Aidshilfe Köln verliehen.

www.birkenapotheke.de |
www.fliegende-pillen.de |
www.westgate-apotheke.de



nevals-gesellschaft e.V. 1882, führte durch den Abend. Cat Ballou, Marcos Schlüter, Lutz Kniep, Klaus und Willi, ein Ensemble des Scala Theaters, Stephan Runge mit Carsten Düsener als Part of the Art und DJ Ralph Rosenbaum bereicherten den Abend und verzichteten allesamt auf ihre Gage zu Gunsten der Aidshilfe Köln. Ihnen möchten wir an dieser Stelle auch nochmals ganz herzlich danken. Das Jubiläum wäre eigentlich ein Anlass zur Gratulation, doch das Geburtstagskind Erik Tenberken drehte den Spieß um und verteilte selbst Geschenke, allen voran an die Aidshilfe Köln. Sein Motiv

Danke

DANKE an United Parcel Service Deutschland | UPS Foundation

Laufen, Pinseln, Pflanzen, Umgraben – die Mitarbeiter/innen der UPS Cologne Airport Operation beweisen ihre Solidarität in allen nur erdenklichen Disziplinen. Seit 2005 unterstützen sie die Aidshilfe Köln mit einer beispiellosen Partnerschaft. Ob Gartenarbeiten am Lebenshaus, bei der Renovierung des Regenbogencafés oder als Läufer/innen beim Run of Colours. Mit über 100 Teilnehmer/innen stellten sie in 2012 sogar die größte Gruppe beim Charitylauf im Rheinauhafen.

Passend zum Frühjahr haben rund ein Dutzend Mitarbeiter/innen in einer Volunteeringaktion alle Gartenmöbel des Regenbogencafés von den Spuren des harten und langen Winters gesäubert und frisch lackiert. Dabei waren nicht nur die erwachsenen freiwilligen Helfer/innen im Einsatz, sondern teilweise auch deren Nachwuchs.



Ein solcher Einsatz wird für die Aidshilfe Köln gleich doppelt belohnt, denn neben dem persönlichen Engagement fördert die UPS Foundation vor allem Projekte, in denen sich Mitarbeiter/innen von UPS engagieren.

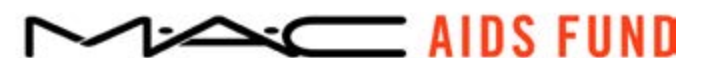
Seit 1951 konzentriert die Stiftung ihre finanzielle Hilfe auf die Unterstützung von Menschen, die aufgrund einer Infektion oder Erkrankung benachteiligt sind. Förderschwerpunkte sind aber auch Initiativen der ökonomischen Bildung oder der ökologischen Nachhaltigkeit.



Seit 2005 wurden zahlreiche Angebote & Projekte der Aidshilfe Köln finanziell umfangreich unterstützt. Zuletzt konnte sich die Förderstiftung der Kölner Aidshilfe, die Lebenshaus-Stiftung, über einen Scheck über 4.300 Dollar freuen.

Danke an M•A•C Cosmetics

Auf Initiative von Frank Toskan und Frank Angelo, Mitbegründer von M•A•C Cosmetics, wurde 1994 der M•A•C AIDS Fund ins Leben gerufen. Als HIV und Aids sich auszubreiten begann und in den frühen 90ern in der Mode- und Unterhaltungsindustrie wütete, suchten die beiden nach einer Möglichkeit mit ihrem persönlichen Leid und dem großen Verlustgefühl umgehen zu können. Daraus hat sich mit 150 Millionen Dollar Spenden in mehr als 57 Ländern der größte nicht-pharmazeutische Spender entwickelt, welcher sich der Prävention, Information und der Versorgung Betroffener widmet. Möglich wird das alles durch den Verkauf der VIVA GLAM Kollektion in den M•A•C Cosmetics Stores. 100 Prozent des Verkaufspreises des M•A•C VIVA GLAM Lippenstifts und des Lipgloss werden gespendet, während M•A•C Cosmetics die vollen Kosten des Produkts trägt.



Die Partnerschaft zwischen M•A•C Cosmetics und der Aidshilfe Köln fußt auf einer langen Tradition. Als das Benefizkonzert cover me in den Kinderschuhstecken steckte, war M•A•C bereits Sponsor der ersten Stunde. Seit 2007 wurden zahlreiche Angebote & Projekte der Aidshilfe Köln finanziell umfangreich unterstützt. Und auch das persönliche Engagement der Make-up Artists kann sich sehen lassen, wenn sie am Welt-Aids-Tag regelmäßig ihre Make-up Pinsel gegen ehrenamtliches Engagement tauschen.

www.macaidsfund.org | www.maccosmetics.de

Danke

Viele Kölner Bürger und Unternehmen engagieren sich für die Aidshilfe Köln: Schulklassen veranstalten Rockkonzerte und sammeln Spenden, Einzelhändler gestalten zum Welt-Aids-Tag ihre Schaufenster im Zeichen der roten Schleife und Unternehmen unterstützen unsere Charityevents mit gezieltem Sponsoring. Viele Ehrenamtler engagieren sich regelmäßig in Projekten. Erst diese Unterstützung macht viele Angebote und Projekte der Aidshilfe Köln möglich. Für dieses Engagement und die gelebte Solidarität sprechen wir unser herzliches Dankeschön aus! Auf dieser Seite stellen wir Ihnen einige Unterstützungsbeispiele vor. Wie auch Sie die Aidshilfe Köln unterstützen können, haben wir Ihnen in der Rubrik SPENDEN UND HELFEN unter www.aidshilfe-koeln.de zusammengestellt. Klicken Sie mal rein!



Fachschaft Medizin der Uni Köln ist „Mit Sicherheit Verliebt“

Seit 2008 unterstützen Kölner Medizinstudierende die Aidshilfe Köln regelmäßig mit einer Spendenaktion zum Welt-Aids-Tag. „Mit Sicherheit Verliebt“ hieß ihr letztes Aufklärungsprojekt der etwas anderen Art, bei welchem sie Schulen in und um Köln besuchten, über Safer Sex informierten und zahlreiche Fragen der wissbegierigen Schüler/innen beantworteten. In der Robert-Koch-Mensa informierten die Studenten an einem Infostand und am Abend rundete eine Benefiz-Party mit einer Sex-Toy-Tombola ihr Engagement ab. Wir bedanken uns für eine gelungene Aktion! www.fsmed-koeln.de

Guten Appetit im Stollwerck

Das Café-Restaurant im Bürgerhaus Stollwerck beherbergt nicht nur die Afterrun-party des Charitylaufs Run of Colours – Inhaber René Pluciennick engagiert sich das ganze Jahr über für gemeinnützige Projekte. Rund um den Welt-Aids-Tag hieß es „Schlemmen für den guten Zweck“: ein Euro pro Mittagsmenü landete in der Spendendose der Aidshilfe Köln. Ein herzliches Dankeschön an alle Esser, René und seinem Team! www.buergerhaus-stollwerck.info/37.html



Dem Alltag entfliehen – Phoenix-Sauna Köln

Am 1. Dezember zum Welt-Aids-Tag hieß es einmal mehr „Schwitzen für den guten Zweck“, denn die Phoenix Sauna spendete für jeden zahlenden Gast 2 Euro. Die Aidshilfe Köln durfte sich über insgesamt

1.000 Euro für ihre Angebote und Projekte für Menschen mit HIV und Aids freuen. Wir danken den Saunagästen und vor allem auch den Inhabern der Sauna ganz herzlich! www.phoenixsaunen.de

NetCologne ließ Klicken – für den guten Zweck



„Du KLICKST, wir SPENDEN!“ so einfach war die Formel von NetCologne, die nicht nur als regionaler Telekommunikationsdienstleister, Kabelnetzbetreiber und Internet-Service-Provider bekannt sind, sondern auch als großer Unterstützer der Aidshilfe Köln. Zum Welt-Aids-Tag waren alle Facebook-Fans aufgefordert, ihre Solidarität mit einem „Gefällt mir“-Klick zu beweisen. Gesucht wurden 1.500 Welt-Aids-Tags-Sympathisant/innen, für die NetCologne jeweils einem Euro an die Aidshilfe Köln spendete. Noch am Welt-Aids-Tag konnte die Aidshilfe an ihrem Kommunikationsstand in der Kölner Innenstadt ein Meer aus Euro-Münzen entgegen nehmen. Wir bedanken uns für eine innovative Aktion! www.netcologne.de

Danke



FOCUS ON ENERGY – Tanztheater von Suheyly Ferwer

Seit den Herbstferien 2012 trainierten Schülerinnen und Schüler von insgesamt fünf Schulen aus Leverkusen, Köln und Bergisch Gladbach fleißig für ein neues Tanzprojekt mit dem Team um Tanzpädagogin Suheyly Ferwer. Am 27. Januar war der große Tag endlich da: das Mehrgenerationenprojekt FOCUS ON ENERGY feierte mit 85 Teilnehmer/innen zwischen 6 und 85 Jahren mit viel Applaus seine Premiere im Forum Leverkusen. Der Abend war nicht nur künstlerisch ein voller Erfolg, denn es kam auch ein Reinerlös von 3.000 Euro für die Aidshilfe Köln zusammen. Danke an unser Beiratsmitglied Suheyly Ferwer für über 20 Jahre Engagement für die Aidshilfe Köln! www.suheyly-ferwer.de

Weihnachten bei Host Europe ist Spendenzeit



Bei Host Europe, dem führenden Dienstleister für Internet-Hostings, ist eine Spendenaktion in der Weihnachtszeit seit vielen Jahren Tradition. Die Aidshilfe Köln war in diesem Jahr mit dem Kalker Kindermittagstisch e.V. und dem Tierschutzverein Dormagen e.V. eine von den drei ausgewählten Organisationen. Welche Organisation welche Spendensumme erhält, durften alle Kunden via Internetvoting abstimmen. 5854 Teilnehmer/innen zählte das Voting und am Ende durfte sich die Aidshilfe Köln über 1.524 Euro Spenden freuen. Wir bedanken uns bei Host Europe und bei seinen Kunden, der für die Aidshilfe gevotet haben! www.hosteurope.de

KöIntourist Personenschiffahrt

Geschäftsführerin Angelika Schmitz und ihr Familienbetrieb gehören seit vielen Jahren zu den treuen Unterstützern der Aidshilfe Köln, insbesondere des Wohnprojekts „Lebenshaus“. Mit ihren Schiffen „Rheinland“, „Rheinperle“ und „Rheintreue“ bieten sie das ganze Jahr über eindrucksvolle Blicke auf die Stadt und ihre Umgebung. Nach einer erfolgreichen Saison in 2012 spendeten sie ein weiteres Mal 500 Euro, was schon zu einer Tradition geworden ist. Darüber hinaus werden Mitglieder des Club 500 von Angelika Schmitz und ihrem Team für ihr Engagement belohnt: Rund- und Tagesfahrten genießen sie gegen Vorlage ihres Spenderausweises kostenlos! Herzlichen Dank! www.koelntourist.net

Ohne Vorspiel – für den guten Zweck

Am 22. Dezember gastierte die Kölner Partyreihe „Ohne Vorspiel“ in der Kunstbar zu einem bunten Weihnachtsspecial. In einem Ambiente der Extraklasse und der passenden musikalischen Beschallung konnte jeder Gast den vorletzten Tag vor dem Weihnachtsfest genießen und damit gleichzeitig noch etwas Gutes tun, denn ein Teil der Einnahmen wurden an die Aidshilfe Köln gespendet. Wir bedanken uns für 505 Euro für den guten Zweck und freuen uns schon auf die nächste Ausgabe! www.ohnevorspiel.net



Danke



Maskuline Individualität - Manity Cosmetic

Individualität - Manity CosmeticManity Cosmetic“ legt nicht nur Wert auf ein gepflegtes Erscheinungsbild, sondern auch auf soziales Engagement. Startschuss für die Unterstützung der Kölner Aidshilfe war die Kölner Aids-Gala 2012, bei welcher sich Gäste und Künstler/innen von den leicht tönenden Hautpflegeprodukten überzeugen durften. Das Team um Volker Steinseifer und David Silva verwöhnen aber nicht nur, sondern tragen auch zur Finanzierung der Angebote und Projekte der Aidshilfe Köln bei: für jedes verkaufte Produkt aus der Serie „Be Perfect“ spenden sie 50 Cent an die Aidshilfe Köln. Vielen Dank! www.manity-cosmetics.de

Ralf König und die Elftausend Jungfrauen im Kölnischen Stadtmuseum



Das Kölnische Stadtmuseum hat zusammen mit Comic-Zeichner Ralf König 2.000 Euro an die Aidshilfe Köln gespendet. Die Spende stammt aus dem Erlös einer Versteigerung von Großfiguren der

Ausstellung „Elftausend Jungfrauen: Ralf König und das Ursula-Projekt“. Der Scheck wurde in den Räumlichkeiten des Stadtmuseums von Museumsdirektor Dr. Mario Kramp und Ralf König an Elfi Scho-Antwerpes, Vorstand der Aidshilfe Köln, übergeben. Wir sagen ganz herzlich: Dankeschön!

Unternehmenspartnerschaft mit REWE Group

Für die Aidshilfe Köln gehören Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Ökologie und Diversity zum Selbstverständnis, was sich auch in der Wahl von Unternehmenspartnerschaften widerspiegelt. Wir freuen uns daher besonders über unsere Partnerschaft mit der REWE Group, welche den letzten Run of Colours erstmalig als Sponsor unterstützt haben.



Verantwortliches Handeln im Sinne der Gemeinschaft ist für die REWE Group Bestandteil der genossenschaftlichen Unternehmenskultur. In all ihren Geschäftsfeldern berücksichtigt die REWE Group die gesellschaftliche Dimension ihres Wirkens. Das Unternehmen unterstützt dabei im Wesentlichen Projekte und Initiativen, die im Zusammenhang mit den Kerngeschäften stehen. Im Lebensmittelhandel liegt der Schwerpunkt auf Ernährung und Bewegung. Das Unternehmen beteiligt sich aktiv an Initiativen, die Verbraucher zu einer ausgewogenen Ernährung und aktiven Lebensweise motivieren.

Die REWE Group ist einer der führenden Handels- und Touristikkonzerne in Deutschland und Europa. Im Jahr 2011 erzielte das Unternehmen einen Gesamtaußenumsatz von über 48 Milliarden Euro. Die 1927 gegründete REWE Group ist mit ihren 323.000 Beschäftigten und 15.700 Märkten in 13 europäischen Ländern präsent. Zu den Vertriebslinien zählen Super- und Verbrauchermärkte der Marken REWE und toom, der Discounter PENNY, die Baumärkte von toom Baumarkt und B1 Discount Baumarkt sowie die Elektronikfachmärkte von ProMarkt. Zur Touristik gehören die Veranstalter ITS, Jahn Reisen und Tjaereborg sowie Dertour, Meier's Weltreisen und ADAC Reisen sowie die Geschäftsreiseparte FCM Travel Solutions und rund 2.100 Reisebüros (u.a. Atlas Reisen, DER Reisebüro, DERPART). Verantwortliches Handeln im Sinne der Gemeinschaft ist für die REWE Group Bestandteil der genossenschaftlichen Unternehmenskultur. In all ihren Geschäftsfeldern berücksichtigt die REWE Group die gesellschaftliche Dimension

Danke

ihres Wirkens. Das Unternehmen unterstützt dabei im Wesentlichen Projekte und Initiativen, die im Zusammenhang mit den Kerngeschäften stehen. Im Lebensmittelhandel liegt der Schwerpunkt auf Ernährung und Bewegung. Das Unternehmen beteiligt sich aktiv an Initiativen, die Verbraucher zu einer ausgewogenen Ernährung und aktiven Lebensweise motivieren.

Prince Gilden – Wer wird der heißeste Gay-Prinz der Stadt?



Die Votingphase ging bis Ende Mai für den heißesten Gay-Prinz Kölns. Wer die Top Ten erreicht, wird am 28. Juni 2013 zum großen Finale im Gloria erwartet und muss dort vor der Jury und dem Publikum unter Beweis stellen, warum gerade er der heißeste Prinz in Köln ist. Zum Finale wird es auch eine Schecküberreichung an die Aidshilfe Köln geben. Jetzt mitmachen oder Tickets für das Finale im Gloria erwerben; www.prince-gilden.de.

Kölsche für Kölsche - Kleine Erdmännchen überreichen Spende

Die Kleinen Erdmännchen sind im Kölner Karneval ein Markenzeichen, nicht nur wegen ihrer regelmäßigen Wohltätigkeitssit-



zung in den Sartory-Sälen. Seit Jahren unterstützen die jecken Mitglieder Kölnerinnen und Kölner, die in Not geraten sind. An Aidshilfe-Vorstandsfrau Elfi Scho-Antwerpes überreichte die Gesellschaft „Kleine Erdmännchen - Kölsche für Kölsche von 1994, e.V.“ im April einen Spendenscheck über 2.000 Euro. Wir sagen „herzlichen Dank“! www.kleineerdmaennchen.de

Dinnersity – über den Dächern von Köln



Lange ersehnt war ein Comeback des Charitydinners „Dinnersity“ des Maritim Hotels Köln. Im September letzten Jahres war es endlich soweit: Rund 90 erlesene Gäste dinierten unter Freunden ein Drei-Gänge-Menü auf der Dachterrasse des Restaurants „BelleVue“. Am 25. April war der Startschuss für die neue Schlemmersaison: über den Dächern der Stadt erwachte der Frühling – mit der ersten Ausgabe von Dinnersity in 2013. Wir freuen uns über die Fortsetzung und danken dem Maritim Hotel Köln einmal mehr für sein Engagement! www.maritim.de

Sie möchten uns unterstützen?

Auf unserer Internetseite unter www.aidshilfe-koeln.de haben wir viele Unterstützungsmöglichkeiten zusammengestellt. Werden Sie Partner einer unserer Benefizveranstaltungen, initiieren Sie eine eigene Aktionen oder unterstützen Sie uns mit einer Spende. Als Unterstützer stehen für eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Lebensweise, für ein ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein und nicht zuletzt für Lifestyle und Spaß am Leben.

Spendenkonto 70 16 000
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

Aidshilfe Köln – wir sind für Sie da

Vorstand

 **Jacob Hösl**
vorstand@aidshilfe-koeln.de

 **Bernt Ide**
vorstand@aidshilfe-koeln.de

 **Anke Kropp**
vorstand@aidshilfe-koeln.de

 **Dr.med. Tim Kümmerle**
vorstand@aidshilfe-koeln.de

 **Elfi Scho-Antwerpes**
vorstand@aidshilfe-koeln.de

Beratung und Betreuung

 **Michaela Diers**
Leitung
0221 20 20 3-39
diers@aidshilfe-koeln.de

 **Jörg Duckwitz**
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-40
duckwitz@aidshilfe-koeln.de

 **Nadine Franzen**
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-0
franzen@aidshilfe-koeln.de

 **Judith Gerling**
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-29
gerling@aidshilfe-koeln.de

 **Doris Kamphausen**
Frauen- und Familienzentrum
0221 20 20 3-30
kamphausen@aidshilfe-koeln.de

 **Birgit Körbel**
Frauen- und Familienzentrum
0221 20 20 3-32
koerbel@aidshilfe-koeln.de

 **Marcus Lauterborn**
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-24
lauterborn@aidshilfe-koeln.de

 **Brigitte Mekelburg**
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-25
mekelburg@aidshilfe-koeln.de

 **Katja Moisa**
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-0
nill@aidshilfe-koeln.de

 **Markus Pfliegensdörfer**
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-0
pfliegensdörfer@aidshilfe-koeln.de

 **Jörg Rheingans**
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-33
rheingans@aidshilfe-koeln.de

 **Frank Tatas**
Beratung | Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-33
0221 530 10 63
tatas@aidshilfe-koeln.de

Ehrenamt

Attila Cakar & Michaela Diers
Qualitätszirkel Ehrenamt
qz-ehrenamt@aidshilfe-koeln.de

Holger Pauly
Ehrenamtssprecher
qz-ehrenamtssprecher@aidshilfe-koeln.de

Geschäftsführung

 **Michael Schuhmacher**
Geschäftsführer
0221 20 20 30
schuhmacher@aidshilfe-koeln.de

 **Heidi Eichenbrenner**
stellv. Geschäftsführerin
0221 20 20 3-22
eichenbrenner@aidshilfe-koeln.de

HIVissimo

 **Olaf Moisa**
Leitung
0221 20 20 3-37
moisa@aidshilfe-koeln.de

 **Marco Welke**
0221 20 20 3-23
welke@aidshilfe-koeln.de

Lebenshaus-Stiftung

 **Pascal Siemens**
Geschäftsführung / Fundraising
0221 20 20 3-65
siemens@aidshilfe-koeln.de

Öffentlichkeitsarbeit

 **Heidi Eichenbrenner**
Leitung
0221 20 20 3-22
eichenbrenner@aidshilfe-koeln.de

 **Gavin Karlmeier**
Auszubildender
0221 20 20 3-57
karlmeier@aidshilfe-koeln.de

 **Christian Menkhoff**
Pressearbeit
0221 20203-67
menkhoff@aidshilfe-koeln.de

Prävention

 **Felix Laue**
Leitung
0221 20 20 3-60
laue@aidshilfe-koeln.de

 **Attila Cakar**
Jugendprävention
0221 20 20 3-28
cakar@aidshilfe-koeln.de

 **Danny Frede**
Schwule Prävention
0221 20 20 3-61
danny.frede@checkup-koeln.de

 **Christoph Klaes**
Schwule Präve
0221 20 20 3-60
felix.laue@checkup-koeln.de

 **Rainer Rybak**
Schwule Prävention
0221 20 20 3-62
rainer.rybak@checkup-koeln.de

Verwaltung

 **Olaf Lonczewski**
Leitung
0221 20 20 3-20
lonczewski@aidshilfe-koeln.de

 **Paul Appelt**
EDV
0221 20 20 3-0
appelt@aidshilfe-koeln.de

 **Sigrid Fritz**
Buchhaltung | Personalsachbearbeitung
0221 20 20 3-46
fritz@aidshilfe-koeln.de

 **Hülya Karataş**
Empfang | Telefonzentrale
0221 20 20 3-0
empfang@aidshilfe-koeln.de

 **Meltem Kicili**
Empfang | Telefonzentrale
0221 20 20 3-0
empfang@aidshilfe-koeln.de

 **David Popek**
Allgemeine Verwaltung | Beschäftigungsprojekt
0221 20 20 3-14
popek@aidshilfe-koeln.de

 **Karin Rhiel**
Allgemeine Verwaltung | Abrechnung LVR
0221 20 20 3-36
rhiel@aidshilfe-koeln.de

 **Patrick Reuscher**
Empfang | Telefonzentrale
0221 20 20 3-0
empfang@aidshilfe-koeln.de

Michelle Wirtz
Allgemeine Verwaltung | Hausverwaltung
0221 20 20 3-21
wirtz@aidshilfe-koeln.de

Aidshilfe Köln e.V.
Beethovenstraße 1 | 50674 Köln
0221 20 20 30
info@aidshilfe-koeln.de
www.aidshilfe-koeln.de

Spendenkonto 70 16 000
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

Anonyme Telefonberatung
Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr
und
Montag bis Donnerstag von 19 bis 21 Uhr
unter Telefon 0221 19 4 11

Beratung
Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr oder
Terminvereinbarung unter Telefon 0221 20
20 30 oder info@aidshilfe-koeln.de



Aidshilfe Köln e.V.
Beethovenstraße 1
50674 Köln

Telefon: 0221 20 20 30
info@aidshilfe-koeln.de
www.aidshilfe-koeln.de